

Smart-Cities als Zukunft

Die Klagenfurter Firma Symvaro arbeitet an nachhaltigen Lösungen für Zukunftsstädte.

Dass Mobilität und Energie die Themen der Zukunft sind, hat Rudolf Ball schon früh erkannt. Doch da er mit dieser Erkenntnis nicht alleine dastand, dachte der 33-jährige Villacher einen Schritt weiter. Heute entwickelt er mit seiner 2010 gegründeten Firma Symvaro GmbH - mit Standort Klagenfurt - nachhaltige Lösungen auf Basis neuer Technologien. Der prägende Begriff: „Smart-City“.

Städte der Zukunft

„Unsere Zukunft wird sich maßgeblich in Städten abspielen. Mehr Menschen bedeuten eine größere Belastung für die Umwelt. Wir setzen auf Mobilität, Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien.“ Soll heißen: Mit seiner Firma entwickelt Ball z.B. Softwarelösungen für effiziente Verleihsysteme von Rädern - oder künftig gar Autos. „Mit dem Smartphone kann jeder

sehen wo die nächste Verleihstation ist, ob es noch Räder gibt und wenn ja, kann man diese gleich online bezahlen.“ Ein Jahr lang wurde an dieser Software getüftelt. Jetzt ist sie fertig und im Einsatz.

Bevor Ball den Schritt in die Selbstständigkeit wagte, war er in der Forschung und Entwicklung bei Microsoft und der Asfinag beschäftigt. Irgendwann kam der Wunsch die Ideen, die sich im Laufe der Jahre entwickelt haben, selbst umzusetzen: „Ich wollte mein eigenes Ding machen.“ Das dürfte dem zweifachen Familienvater auch in Zukunft nicht schwer fallen, denn das nächste Projekt folgt:

„Wir wollen eine Smart Energy Community schaffen, in der Haushalte auf freiwilliger Basis ihren Stromverbrauch im Detail vergleichen können. Es soll ein unkompliziertes Vergleichssystem werden, das Ersparnis und Erleichterung schafft.“

FLORIAN SCHAUER

Rudolf Ball (33), Geschäftsführer und Gründer der Symvaro GmbH mit Sitz in Klagenfurt



„Klagenfurt und Villach werden schon bald zu Smart-Cities.“